

Zeitz. Oeffentl. Versammlung für Arbeiter und Arbeiterinnen.

Montag den 18. Januar abends 8 Uhr im „Seitern Bldk“, Lindenstraße.
 Tagesordnung: 1. Der Streik der Hamburger Hafenarbeiter. Referent: Herr Horn.
 Florin, Beig. 2. Der Schuhmacherstreik in Weissenfels. Referent: Herr Xaver Obermoler,
 Weissenfels. 3. Diskussion. 4. Verschiedenes
 Entree pro Person 10 Pf.
 Um Teilnahme aller Arbeiter und Arbeiterinnen ersucht
Das Gewerkschaftskartell.

Zembschen bei Hohenmölsen.

Sonntag Nachmittag 3 Uhr:
Oeff. Volksversammlung

L.O.: Der Streik der Schuhmacher in Weissenfels.
 Referent: Schuhmacher Junghans aus Weissenfels.
 Der Einberufer.

General-Versammlung des Vereins deutscher Schuhmacher.

Montag den 18. Januar 1897
 in Streichers Lokal.
 Tagesordnung: Wahl sämtlicher Vorstandsmitglieder.
Es ist Pflicht, daß jeder Kollege erscheint.
 Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungsband der Schneider

(Eingeladene Mitglieder).
 Montag den 18. Januar, abends 8 Uhr
 in J. hns Restaurant, Martinsberg.

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 4. Quartal. 2. Verschiedenes.
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Die Ortsverwaltung.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Montag den 18. Januar, abends 8 1/2 Uhr bei Streicher

General-Versammlung

Tagesordnung: 1. Vortrag: Welches sind unsere Aufgaben.
 2. Rechnungslegung. 3. Vorstandswahl. 4. Verschiedenes.
Turnabteilung: Jeden Dienstag und Freitag abends:
 Übungskunde im **Konzerthaus.**
Gesangsabteilung: Jeden Dienstag Abend bei Streicher. — Auch
 findet Vorträge neuer Mitarbeiter statt.

Restaurant „Zur frohen Zukunft“.

Abrechtstraße 43.
 Bringt Freunde und Gefassten meine Vorkalorien in empfehlende Er-
 innerung. **Sonntag: Gemüthlicher Frühstücken und Familien Abend**
 Hierzu ladet ergebenst ein

Stadt-Theater in Halle.

Direktion: Hans Julius Rahm.
 Sonntag den 17. Januar 1897
 nachmittags 3 1/2 Uhr
 22. Fremdenvorstell. bei halben Preisen.

Altenbrüder

oder: Der älteste Pantoffel.
 Behnndtskomödie mit Gesang u. Tanz
 in 6 Akten nach dem gleichnamigen
 Märchen von C. A. Görner.
 Abends 7 1/2 Uhr.
 118. Vorstell. 87. Abonn.-Vorstellung
 Farbe: blau.

Der Ziegenbaron.

Große komische Operette von J. Strauß.
 Montag den 18. Januar 1897
 119. Vorstell. 88. Abonnents-Vorst.
 Farbe: gelb.
Undine.
 Romantische Zauberoper in 4 Akten v.
 U. Verding.
 Schülerbillets haben Gültigkeit.

Thalia-Theater Zeitz.

Sonntag:
Penion Schöller.
 Schwanz in 3 Akten von Karl Kaufs.
 Vorber:
Das war ich
 Lustspiel in 1 Akt von Sutt.
 Montag: **Geschlossen.**
 Dienstag:
 1. Wahspiel des herrlich läch. Hof-
 schauspielers Karl v. Waidorf vom
 Hoftheater Weiningen.
Madame Bonnard
 Comy Duval, Karl v. Waidorf u. G.
 Der bisher im Jagarengeschäft des
 Herrn B. Dingler, Geißstraße 43, fast-
 gehobte Warenkauf befindet sich von
 heute (Sonntag) ab dem Theaters-Bureau
 in der Zeit von 11-1 Uhr vorm. und
 4-6 Uhr nachm.

Schöne Spielartefeln

5 Liter 25 Pf., verkauft
Otto Just, Adolstr. 7.

Zentral-Verband der Brauer u. Fernv. Berufs-
 genossen (Zahlstelle Halle a. S.).
 Sonntag den 17. Januar 1897, von nachmittags 4 Uhr:

Kränzchen

im Konzerthaus, Marktstraße,
 wozu freundlichst einladet
D. S. Komitee.



Masken-Verleih-Geschäft
 [von Henriette Lutze,
 Meterstr. 2, gegenüber der G. Ritterstr.,
 empfiehlt hochelegante neue
Herren- und Damen-Masken Kostüme
 in großer Auswahl bei billigen Preisen.

Walhalla-Theater.

Direktion Ad. Hubert
Neuer Spielplan!
 Senor Juan Peff mit seinem an-
 dalusischen Stier als „Schulferd“.
 (Eingig dastehende Vorführung!) — Die
 drei Schiller „Bolton, Bravour, At-
 len. Das getragene Klavier.“ (Sen-
 sationelle Leistung!) — Das „Aller-
 Trio, Wasser Fontanissimo. — Die
 Victoria, Luft Gymnastik. — The
 3 Donnelly's, Gilt-Kopf und Gond-
 Arabaten. — Der Robert Eiderit,
 Königl. preuß. Hof-Operntänzer. Die
 Geschwister Thekla und Alexander
 Blanche, Original Gips-Quettisten.
 — Herr Georg Cordes, Gesangs-
 und Charakter-Komiker.
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag nachmittags 4-6 Uhr

Größe
Nachmittags-Vorstellung.
 Eltern, Vormünder, Erzieher u. s. w.
 haben das Recht, auf je ein Billet ein
 Kind frei dazu mitzuführen.

Zirkus

Glunefeld-Goldkette-Corradini
 Halle a. S., Reilstraße
 Sonntag den 17. Januar
2 große Vorstellungen
 um 4 Uhr nachm. u. um 8 Uhr abends.
 In beiden Vorstellungen
 sämtlicher Künstler und
 Kuffretten Künstlerinnen.
Täglich kolossaler Erfolg
 der Zauber Ausflottungsphantome
Luzifer und Pächter.
 oder: Der grüne Fenzel
 Alles Nähere d. Tageszetteln.
 Der Billetsverkauf findet an Son-
 tagen nur im Zeitbusset von 11 Uhr
 vormittags ab statt.
 Montag den 18. Januar 1897
 Abends 8 Uhr:
Brillante Vorstellung
 mit großartigem gewählten Programm.

Banorama.

Leipzigstr. 87, 1. Etage.
 (Hackerbräu).
 Hamburg, Helgoland, Friedrichs-
 ruh, Nordbruch,
 Vaterländische Bräudl-Scie.

Hochmuths Restaurant.

Sonntag u. Sonntag
Bockbier.
 Bis nachts 1 Uhr geöff.

Hinzes Restaurant.

große Ulrichstraße 50, 1.
 Morgen Sonntag
großer Familien-Abend.
 Um zahlreiches Besuch bitten
 Der Obige.

Stadt Mansfeld.

ar. Klausstraße 22.
 Inhaber: **Gustav Müller.**
 Sonntag
gemüthl. Fröhshoppen,
 abds. Familienabend. Schönes
 Vereins-, 60 Bst. f. Präs. Mittheilg.

Hohenzoller a.

Sonntag den 17. Januar
Tanz-Kränzchen
 in Schades Schützenhaus.
 Hierzu ladet ergebenst ein: **H. V.**
Unser Maskenball
 findet Sonntag d. 21. Febr. in ge-
 nannten Lokal statt. Verein Hohenzoller.

Wilhelmshöhe.

Giebichenstein.
 Sonntag den 17. Jan. von 4 Uhr an
großes Herren-Kränzchen
 des Deutschen Bräuderschafts-Klub.
Restaurant Löwenteller,
 Moritzwinger 8.
 Sonntags:
Pökelknochen und Bockbier.
 Es ladet ergebenst ein
Paul Sulzer.

Sektion der Feilenhauer.

Sonntags den 16. Jan. abends 9 Uhr
Versammlung
 bei Paulmann
 Wahl der Disposition
Der Bevollmächtigte.

Hausgenossenchaft. Loasts Hof.

G. G. m. b. H. zu Halle a. S.
 Wir haben eine
Geschäftsstelle
 beim Klempnermeister Ernst
 Schulze, Randowstraße 7, errichtet,
 worauf wir unsere Mitglieder aufmerk-
 sam machen
Der Vorstand.
 Louis Naub. Adolf Revin.

Restaurant Stadt Zeitz.

Merseburgerstraße 26.
 Sonntag den 17. Januar
erster großer Familien-Abend
 mit Kappenverteilung.
 Für Unterhaltung ist gesorgt.
 Hierzu ladet freundlichst ein
Oswald Hallmann.

Schwagers Restaurant.

Mittwoch den 20. Januar
Boa- und Skatigamus.
 Hierzu ladet ergebenst ein
H. Kuhn.

Aug. Schmidts Restaurant

großer Sandberg
 empfiehlt 1. Lokal und Vereinszimmer.
Narren-Kappen
 eigenes Fabrikat.
 Billigste Bezugsquelle für Vereine u.
 Restauratoren. Nach auswärts gegen
 Nachn. **W. Schmell, Laubstr. 4.**

Apfelsinen.

80.000 Kisten Apfelsinen lagern
 auf den Speichern in Hamburg, wovon
 noch viele von vor Weihnachten her
 stammen, infolgedessen sehr u. teuer sind.
 Ich kaufe auf gefriger Auktion
 großen Posten frischgeernteter Ware,
 recht dunkel und schön im Ge-
 schmack und offeriere:
 200er 4 8-10 50 160er 4 12-
 200er 4 8-10 75 300er 4 7 50
Amerikanische Nepsel
 sehr preiswert.
Fr. Preisicke,
 ar. Steinstraße 19.
Schwedische Zündhölzer
 (Sicherheitshölzer)
 in bester Qualität nur bei
F. A. Patz, ar. Ulrich-
 Straße 2.

Gummi-Stempel-Fabrik

Nicolaistr. 6.
Alfred Pfautsch, Halle

Garantiert reines Roggenbrot

1. u. 2. Sorte empfiehlt die
Bäckerei Zwingerstraße 29,
W. Thiele.

Abreiß-Kalender,

Neue Welt-Kalender,
 Payne-Kalender,
 Wachenhufen-Kalender,
 Gartenlauben-Kalender
 alle Portefolien
 empfiehlt die
Volksbuchhandlung
 Bälbergasse 1.

S. Weiss

Halle a. S.

Geschäftshaus für Herren- und Knaben-Garderoben

empfehlen als billigste Bezugsquelle

sämtliche Arbeiter-Garderoben.

Englisch Leder-Hosen u.
 Manchester-Hosen

in allen Farben mit Leg und Stülch in
 jeder Preislage.

Kassinet-Hosen.

Zwirn-Hosen.

Pilot-Hosen.

Moleskin-Hosen.

Satin-Hosen.

Reit-Hosen.

Drell-Hosen.

Neuheit:

Geätzte Leder-Hosen.

Stoff-Hosen

von 3 M. an.

Halbstoffhosen

a 2.20 M.

Anzüge

in englisch Leder, Kassinet, Zwirn, Pilot
 und Leinen.

Waler-Kittel.

Brgmanns-Jacken.

Flanell-Jacken.

Fleischer-Jacken.

Normal-Jacken

in Leinen 1.75 bis 2 M.,
 in Pilot 2.25 M.,
 beste haltbare Qualität 2.75 M.

Normal-Hosen

1.75 M.,
 beste Pilot-Qualität 2.75 M.

Stoffanzüge zur Arbeit

in halbarer Qualität von 12 M. an.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S. Sierau 1 Villa.

Arbeiter, Genossen!

Dem halleischen Bezirke sind bis jetzt noch nicht 4000 Mk. nach Hamburg abgegangen, während Magdeburg 11000 Mk. und Leipzig schon 30000 Mk. aufgebracht hat. Laßt uns in solidarischer Opferwilligkeit nicht hinter unseren Genossen an andern Orten zurückbleiben. Der Hamburger Streit darf nicht verloren gehen.

Entartung.

Hat die Natur sich auch verschlechtert, und nimmt die Menschheit an? Wird nicht, die Pflanzen und die Tiere. Sie lägen jetzt wie jedermann.

Ich glaub' nicht an der Alte Reuschheit. Es duhlt mit ihr der bunte Ged. Der Schmetterling; der flüht und flattert um Ged' mit ihrer Unschuld weg.

Von der Reichsheiligkeit der Weichen halt ich nicht viel. Die Reine Baum Mit den köstlichen Düften laßt sie Und heimlich fürtet sie nach Luft.

Ich weiß auch, ob sie empfindet. Die Nachtigall, das, was sie singt; Sie überreist und schlaucht und triffert Nur aus Routine, wie mich dünnt.

Die Wahrheit schwindet von der Erde. Auch mit der Zeit ist es vordr. Die Hunde nebeln nach und hürten Wie Iosch, doch sind sie nicht mehr treu.

Heinrich Heine.

Mißstände im Bäckergewerbe.

Man weiß, wie sehr gegen die Feststellung des Maximal-Arbeits-tages im Bäckergewerbe Stellung genommen worden ist. Zu allen diesen Fragen nahm am Mittwoch Gen. Hebel im Reichs-tag das Wort und entwickelte folgende interessanten Ausführungen:

Wir erwarten, daß es heute zu einer Art von Sturmloof gegen die Bäckerei-Verordnung käme und Einwände kommen würden. Ich darf angeben, die Bäckerei-Verordnung außer Kraft zu setzen, falls die Regierung nicht eine entsprechende Erklärung abgibt. Nach dem, was v. Bötticher gesagt, heißt die Sache noch in der Schwebel. Es etwas geschoben wird, kann noch niemand sagen. Es ist schon aus den früheren Verhandlungen hervorgegangen, daß sich die große Mehrzahl der Parteien gegen die Verordnung erklärt. Man hätte als ein Schritt seitens der Regierung in diese geleitet worden, der das ganze Bäckerei-Gewerbe ruinieren, der eine Art sozialer Revolution in unserem Bäckereiwesen herbeiführt. Diese Auffassung ist noch wesentlich verstärkt worden durch die Art, wie die Bäckereimeister zu dieser Frage Stellung genommen haben. Anlässlich der Verordnung des Bundesrates haben die betreffenden Bäckereimeister der Weiler im vorigen Jahre in Breslau einen allgemeinen Bäckereitag abgehalten, auf dem diese Verordnung hauptsächlich Gegenstand der Verhandlung war. Dort mußten die Herren, die ja Jänfiter ohne Ausnahme sind, losstehen, dann find sie die besten, frommsten Vertreter des Christentums, sonstversteht heute, Verherrlichter des heutigen Staats und der Gesellschaftsordnung, kurz von einer solchen Freiheit und Dauerhaftigkeit, wie sie sich die Regierung nicht besser wünschen kann.

Hier aber, wo ihr persönliches Interesse in Frage gestellt wurde, schlugen die Herren einen Ton an, wie er in den Besprechungen der Agrarier nicht wüßte schlingen könnte. Nach der uns vorliegenden Statistik ist die Sonntagarbeit mehr von ungenügendem großen Dauter. Unter den damals zur Verhandlung gekommenen Betrieben, etwas über 4000, gab es nicht weniger als 2941, in denen die Sonntagarbeit bis zu 12 Stunden dauerte, aber 666 Betriebe, in denen sie 12-14, 221 Betriebe, in denen sie 14-16, 61 Betriebe, in denen sie 16-18 und 2 Betriebe, in denen sie 18 Stunden dauerte. Dazu ist der Bäckerei-Arbeiter, der geübte Arbeiter, unter allen, denn er hat nicht 300, sondern 365, und wenn es ein Schalljahr ist, 366 Arbeitstage. Die Herren Vertreter aus der national-liberalen Partei lösen sagen, was sie als Vorzüge davon halten, wenn Leute gezwungen werden, Jahr für Jahr Tag für Tag ihre Arbeit während der Nacht zu verrichten, unter Bedingungen zu arbeiten, die viel schlimmer sind, als die der meisten Arbeiter und in Vokalien, die luft und lichtlos überhitzt und von Staub erfüllt sind, kurz unter den denkbar unangünstigen, in sanitärer Beziehung geradezu furchtbaren Zuständen. Wenn die so ausgebeutete und multitalente Arbeiterschaft eine Verbesserung der Arbeitszeit auf ein menschwürdiges Maß verlangt, sollten alle, besonders aber die, die sich hier als Vertreter des Christentums aufspielen, das mit großer Freude begrüßen und alles aufbieten, daß die Regierung zu deren Schutz etwas thut. Statt dessen macht man von allen Seiten Opposition dagegen. Man erklärt, daß Vorgehen der Regierung sei nicht im Einklang mit dem Gesetz.

Die Bäckereimeister machen sich natürlich dieser Vorwand zu nütze und ließen es in Berlin, Hamburg u. d. darauf ankommen, wie die Behörde entscheidet, falls die Verordnung übertraten. Einzelne Vertreter erklärten direkt: Wir übertraten die Verordnung absichtlich; wir wollen gefasst sein, damit die Ge-

richte entscheiden. Diese entscheiden in allen Fällen, die Verordnung sei rechtmäßig. Kann, wenn das bishere Sozialreform in Deutschland nicht die reinste Abzweige sei soll, der Reichstag und Regierung den Wünschen der Bäckereimeister entgegenkommen? Die Herren erklärten, sie gingen bei Aufrechterhaltung der Verordnung zu Grunde. Wenn nun ein Gewerbe nur aufrecht erhalten werden kann, wenn die Arbeiter unter den menschenunwürdigsten Bedingungen Nacht für Nacht arbeiten, dann mag es zu Grunde gehen. Es geht aber nicht zu Grunde, das ist auch nicht nötig. Denn viele Meister kommen mit der Verordnung aus. Man muß fragen: Kann eine solche Verordnung eine sozialpolitische Reform genannt werden? Wie traurig müssen die Arbeitsbedingungen dieser Arbeiterklasse sein, für die eine solche Verordnung als Fortschritt angesehen wird? Die Bäder leben sie aber als eine Reformmaßregel an. Herr v. Bötticher führt aus: Die Leute könnten auch nach 16 Stunden noch allerlei Nebenarbeiten machen. Was für Nebenarbeiten? Solchen Bäckereimeistern hat der Handelsminister auf ihre Entlohnung geantwortet: Unter solche Nebenarbeiten gehören das Wehlabtragen, Kohlen- und Holzentragen, Holzhacken u. dgl. Nachdem also die Leute in den ungenügenden Stunden die Nacht arbeiten und ermüdet sind, können sie noch täglich 2 1/2 Stunden mit solchen unangenehmen und schweren Arbeiten beschäftigt werden! Nachdem diese 16 stündige Arbeitstage innegehalten, soll der Meister die übrigen 8 Stunden seinen Mitmenschen als Ruhe gönnen. Seine Werke, Oefen oder Gefäß würde er nicht 16 Stunden anspannen, die würde er ruhmreicher, die letzten sein Geld, der Weile nicht. In dieser unzureichbar geworden, warten drei auf der Strafe. Das ist die Erklärung für diese ganz eigentümliche humane Auffassung jener Herren.

Die Berliner Polizei ist ja in gewissem Sinne eine muster-gültige Kontrolle, es ist aber auch vorzuziehen, daß die vorge-schriebene Durchsichtung der Zeit von dem Meister unterzeichnet wurde. Nach der Vorchrift soll sie in der Werkstatt hängen. Die Wahrscheinlichkeit, daß das Loosen sehr oft übersehen wird, ist nach der Statistik, die ich gestern von hiesigen Bäckerei-Arbeitern bekommen habe, sehr stark voranden. Vielfach haben die Arbeiter den Unternehmer denunziert, aber in allen solchen Fällen sind die Bestrafungen ganz außerordentlich mild ausgefallen, und darin finden zunächst die Berliner Bäckereimeister eine Art Ermüdung. Nach der Berliner Statistik giebt es 365 Bäckereibetriebe, darunter 191, in denen der Maximalarbeits-tag beim die Verordnung streng befolgt wird. In 164 Betrieben wird die Verordnung nicht durch-gesührt. Davon dauern in 7 Betrieben die tägliche Arbeit 18 bis 20 Stunden (Sdrt, hdt!), in 34 Betrieben 16 1/2 Stunden, in 46 Betrieben 16-16, in 70 Betrieben 14-15 Stunden, in 28 Be-trieben 13-14 Stunden. Es wird also 13-20 Stunden pro Tag gearbeitet, aber davon macht die Polizei nichts.

Durch die Verordnung sind die Bäckereimeister verpflichtet, ihren Gehilfen ein arbeitsreiches Maß von Ruhe zu gewähren als ihren Arbeitern. Im ersten Jahre sollen die Gehilfen zwei Stunden weniger beschäftigt werden als die Weiler, und im zweiten und dritten Jahre eine Stunde weniger. Inaßigkeit arbeiten aber die Gehilfen durchschnittlich weit länger als die Weiler. Man hat sie ausgebeutet und im hohen Maße ihr junges Leben zu Grunde gerichtet. Gerade in Berlin haben wir den alten Zustand vor der Verordnung, das nämlich die Gehilfen längere Arbeits-tage haben als die Weiler. In fünf Betrieben mußten sie sogar täglich 17 bis 18 Stunden arbeiten, in zehn Betrieben von 2 Uhr nachts bis 7 Uhr abends, ohne Ruhepause, in vierzehn Betrieben bis diese ganze Kontrolle für die Ruhe ist, also eigentlich gar keine Kontrolle. Darum fordere ich heute wieder, daß man für die Bäckerei spezielle Gewerbe-Inspektoren ernannt, vielleicht mit Hilfe im-Liquenter, tüchtiger Arbeiter. Ja, wenn das Interesse der Weiler die Frage kommt, dann ist alle Religion, alles Christen-tum, aller Nationalismus beim Teufel, denn nicht es nur ein Interesse, das das heilige Wort im Leben ist.

Die Statistik ergiebt auch die Notwendigkeit einer ordentlichen sanitären Kontrolle der Bäckereiverhältnisse. Nach der Statistik des Bundes der Bäckerei-Arbeiter sind 365 Entlohnungen an einem Tage vorgekommen, darunter 182 Gewerbe-Entlohnungen an den Gehilfen, die zur Arbeit gebraucht werden, an den Jüngern und Armen. Sie können sich denken, was für Wirkung das auf die Arbeitsleistung hat. Hundert Augenleiden sind vorgekommen, 56 Gesichtskrankheiten und eine Anzahl von Geschwürskrankheiten. Es herrschen hier geradezu grauenhafte Zustände. Ich hoffe, daß die Regierung nicht nur nicht ihre Verordnung abschwächen, sondern noch erweitern wird. Sie sind im Leben nie Arbeiter gewesen. Herr v. Bötticher, sonst würden Sie wissen, daß unter 100 Arbeitern 90 nicht wagen, den Meister eine unangenehme Antwort zu geben. Die Regierung sollte durch sachverständige Leute, Ärzte u. die Arbeitsstätten und Schlafstätten in den Bäckereien untersuchen lassen, sie würde dann ein Bild bekommen, das Ihnen thätlichlich die Haare zu Berge stehen. In den neu errichteten Bäckereien hat man allerdings von vornherein auch bessere Einrichtungen getroffen. Am Interesse der Arbeiter nicht nur, sondern auch des gesamten Publikums muß gründlich Wandel geschaffen werden.

Tagesgeschichte.

Reaktion ist Triumph. Wenn das neue Wahlgesetz in Sachen schon Beweis genug für die fortschreitende Reaktion war, so zeigt auch in einem der ehemals „liberalen“ Klein-staaten sich ein solches Bild. In Meiningen ist dem eben verammelten Landtag ein Gemeindevahlgesetzent-wurf zugegangen, der deutlich den Stempel trägt, den das Gesetz in Sachen trug, den der Sozialistenvernich-tung. Auch im Herzogtum Meiningen giebt es nämlich sozialdemokratische Stadtratsordnere und die sollen in Zukunft unmöglich werden. Der Gemeindevahlgesetz-Entwurf trägt der Reichsheiligkeit Rechnung und gewährt jedem 25jährigen Deutschen Gemeindevahlrecht unter ziemlich leichten Be-dingungen. Aber das Maß des Stimmrechtes wird in einer Weise verteilt, die das Dreiklassenystem übertrumpft. Wer nämlich mehr als 15 Mk. direkte Staatssteuer zahlt (Haus-, Grund- und Einkommensteuer), hat je nach der Höhe dieser Steuersumme mehrere und zwar bis zu 20 Stim-men. Die Staffel ist folgende: Steuer von 15-30 Mk. gewährt 2 Stimmen, von 30-50 Mk. 3 Stimmen, von 50-75 Mk. 4 Stimmen, von 75-120 Mk. 5 Stimmen. Mehr als 100 Mk. Steuer gewährt dann weiter eine Stimme mehr bis zum Maximum von 20 Stimmen. Jeder größere Industrielle -- und auf die Industriellen ist ja das System gemünzt -- stimmt also 20 seiner sozialistischen Arbeiter oder Mitbürger nieder und das scheint nach angefertigten Berechnungen und Beob-achtungen auszureichen. Während man schon anderswo zur Einsicht gelangte, daß die Teilnahme der Weingemittelten an der Verwaltung und ihre Mitarbeit in allen öffentlichen Angelegenheiten dem sozialen Frieden dient, beginnt man also im Herzogtum Meiningen mit einer weit schroffer in die Augen fallenden Methode, dem Geldbesitze die Klein-herrschaft auf dem Rathaus und in der Gemeindevorstellung zu sichern. -- Die Sozialdemokratie wird dabei nichts verlieren, ihre Angehörigen werden mit um so größerer Energie den Kampf gegen die Reaktion unter den neuen Verhältnissen führen und die Zukunft wird ja lehren, daß man mit solchen reaktionären Maßregeln den Siegeszug des Proletariats nicht aufzuhalten vermag.

Der Gesetzentwurf über die Abänderung der Alters- und Invaliditätsversicherung hat in den Ausschüssen des Bundesrats mannigfache Abänderungen erfahren. -- Be-sonders beachtenswert der Gesetzentwurf ein teilweises Zusammenschließen aller Fonds der verschiedenen Provinzialver-sicherungsanstalten.

Als Wahlparole für die nächsten Reichstags-wahlen wird von konservativer Seite der Kampf gegen die Handelskredit-äge verühtet. Nach der Konf. Korrespondenz hat Graf Vinburg-Sturum auf einer Verammlung des Bundes der Landwirte in Breslau die Aufforderung erlassen, dafür zu sorgen, daß von konservativen Männern kein Abgeordneter gewählt werde, welcher bereit ist, Handelsverträgen seine Zustimmung zu geben, in denen eine Bindung der Zölle ausgeprochen ist.

Die hinterliegenden Konservativen müssen danach in großer Verlegenheit sein, denn thätlichlich steht die Erneuerung der Handelsverträge, die 1904 ablaufen, für den nächsten Reichs-tag kaum schon in Frage. Uebrigens ist es sehr fraglich, ob die Parole zugünstig sein wird. Die hiesigen Landwirte werden zweifellos die durch die Bindung der Zölle geschaffene Stetigkeit der Verhältnisse zu schätzen wissen und sie nicht leichtfertig opfern wollen. Dieser Bauernfang wird darum auch keinen großen Erfolg haben.

Eine beachtenswerte Begebenheit wird jetzt be-kannt. Wegen Widerstandes gegen die Staatsgemalt und Reueentleidigung war der Gerichtshofessor Max Billa u vor einiger Zeit zu einer Gefängnisstrafe von vier Monaten und drei Wochen verurteilt worden. Der Staatsanwalt

Inventur-Ausverkauf.

Die Restbestände nur neuer Damen-Konfektion kommen jetzt zu folgenden Preisen zum Verkauf.

| | | | |
|-----------------------------|---------------|---------------------------------|----------------|
| Jackets, bisher 4-8 Mk., | jetzt 2-4 Mk. | Capes, bisher 8-20 Mk. | jetzt 4-10 Mk. |
| „ bisher 10-16 Mk., | „ 5-9 „ | Frauenmäntel, bisher 25-30 Mk., | „ 12-18 „ |
| „ bisher 20-40 Mk., | „ 10-15 „ | Regenmäntel, bisher 8-20 Mk., | „ 5-12 „ |
| Radmäntel, bisher 7-20 Mk., | „ 5-12 „ | Radmäntel, bisher 25-50 Mk., | „ 15-20 „ |

Ein Posten Blusen, hell und dunkel, enorm billig.

Ich bitte die Auslagen zu besichtigen! M. Schneider, Halle a. S., Leipzigerstr. 94.



Gustav Jahme, Halle a. S., Poststraße 18.

Spezial-Betten-Ausstattungs-Geschäft, größtes am Platze.
Neue Bettfedern und Daunen, 50 Ballen zur Auswahl.
Geringe Federn das Pfund von 35 Pf. an.

Beste Betten, 1 großes rated Oberbett, Unterbett, 2 Kissen von 12 Pf. an.
Gebürstete Bettdecken, fertige Bettdecken, Holz- und Eisen-Bettstellen mit und ohne Matratzen, große Auswahl. Schlaf- und Bettdecken. Versandt nach auswärts.



Der Kanarienzüchter-Verein
für Halle a. S. und Umgegend
hält am 16., 17. und 18. Januar d. J. eine
Ausstellung von edlen Kanarienvögeln
mit Prämierung und Verkauf
im „Eideller“, Vitzslaffr. 11, ab. Außerdem werden
noch eine Anzahl Domschaffeln, darunter Lieberfingende, und
verschiedene Arten für Zucht und Pflege der Kanarienvögel
ausgestellt.
Zu zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Donnerstag den 17. Januar 1897
großer Familienabend mit Frei-Konzert
worauf ergebenst einladet
Fr. Ehrhardt **Wersburgerstr. 169.**
Saal mit Vereinszimmer sofort zu vergeben.

Tanz-Unterricht.
Zu meinem am Dienstag den 19. Januar im Etablissement „Mosesthal“
begleitenden 2. Winterkursus für Abteilungen und einzelne Personen
werden gefl. Anmeldungen jederzeit entgegengenommen. Gleichzeitige
empfehle ich mich einem hochgeachteten Publikum zum Erlernen von Schautänzen etc.
Ad. Fröhe, Tanzlehrer, Brezhanstraße 2, III, neuer Marktplatz.

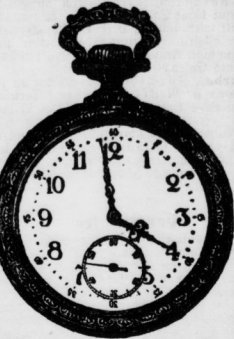
R. Gottschalks
Masken-, Theater-Garderoben-
Verleih-Institut
kleine Ulrichstraße 25, I.
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner
Herren- und Damen-Masken-Kostüme
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Zur Karnevalsaison
empfehlen wir Wiederverkäufern in größter Auswahl:
Larven, Narrenkappen, Karnevalartikel usw.
zu billigsten Preisen.
Gebr. Buttermilch, Halle a. S.,
Landwehrstr. 9.

Lederhandlung und Schäftefabrik
F. Noah
Galle, gr. Klausstr. 7 - Siebichenstein, Burgstr. 66
empfiehlt
Sohl-, Ober- und Futterleder,
speziell Ober- und Innerleder-Ausschnitt.
Großes Lager
aller Sorten nahfertiger Schäfte.
Wahrschäfte innerhalb kürzester Zeit bei billigster
Berechnung.
Leisten neuester Facons.
Sämtl. Schuhmacher-Bedarfs-Artikel u. Werkzeuge.
Crème, Lacke, Appretur,
Wichse, Fett
zur Erhaltung und Konfervierung aller Lederorten.

Bettfedern mit Matratze, Wollehafer, ver-
tauscht billige Friedrichstraße 30, III. | Pl. Stube als Schlafstelle zu verm.
Siebichenstein, Auguststraße 55, I.

ff. Sauerkoht,
per Pf. 6 J. empfiehlt
Richard v. Zittwitz,
Friedrichsplatz 4.



Sparmann's
Reparaturwerkstatt
ist und bleibt die billigste und reellste.
Eine sorgfältige Durchsicht sowie genaue
Regulage einer jeden Uhr. Neue Feder
1 Mk., neuer Zylinder 2 Mk., Reinigen
1 Mk., Rapsöl 15 Pf., Schüssel 5 Pf.
Garantie 2 Jahre.



Schuhwaren!
45 gr. Ulrichstrasse 45.
Erstlingsstühle v. 0.35 - 1.00 an
Damen Jagdschuh 3.50 -
Damen Schuh - v. Zug -
Schuh 3.00 -
Damen Lederhandschuh 2.50 -
Damen Handschuh 1.80 -
Damen Lederschuhe 2.90 -
Damen Lederschuhe 3.00 -
Damen Gummischuh 3.00 -
Herren Jagdschuh, genagelt 4.50 -
Herren Jagdschuh 5.00 -
Herren Jagdschuh 3.50 -
Herren Handschuh 2.50 -
Herren Handschuh 2.50 -
Herren Handschuh 9.00 -
Damen Handschuh 0.80 -
Damen Handschuh 0.35 -
Damen Handschuh mit Lederbesatz 2.80 -
Damen Handschuh 2.90 -
Damen Handschuh 1.60 -
Kinder Handschuh 0.40 -
sowie
sämtliche Filzwaren zu jeitem nur an-
nehmbarsten Preise
Wiener
Schuhwaren-Bazar,
45 gr. Ulrichstr. 45,
S. Jacob.

Hierdurch beehre ich mich meiner geehrten Kundschaft, sowie dem
geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, dass ich vom 1. Jan. 1897 ab meine
Möbelfabrik u. Magazin

von Rathausstrasse 6 nach meinem Grundstück
Rathausstrasse 2
verlegt und am 16. Januar d. J. den Geschäftsbetrieb in vollem Umfange
aufnehmen werde.
Für das mir bisher erwiesene Vertrauen und Wohlwollen bestens
dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meine jetzt bedeutend vorgerückteren
Geschäftsräume übertragen zu wollen. Durch bequeme und übersicht-
liche Aufstellung ganzer Möbelausstattungen glaube ich allen an mich
gestellten Anforderungen genügen zu können, und soll es mein fort-
gesetztes Bestreben sein, bei **reeller Bedienung und denkbar-
billigsten Preisen das Beste** zu bieten.
Einem ferneren geneigten Wohlwollen mich bestens empfohlen
haltend.
Hochachtungsvoll

Bernh. Grunwald,
Tischlermeister.

In Freien Stunden.
Eine Wochenchrift.
Romane und Erzählungen für das arbeitende Volk.

Inhalt:
Siebzehnhundertdreundreunzig.
Histor. Roman von Viktor Hugo.
Jede Woche erscheint ein Heft à 10 Pf.
Zu haben in der **Volksbuchhandlung**
Böhlergasse 1.
Alle Expedienten nehmen Bestellungen entgegen.



C. Hammer,
Uhrenhandlung,
Leipzigerstr. 42.
Großes Lager in:
Regulaturen, gehend, Mk. 12.
Taschenuhren, Goldrand, Mk. 10.
Wecker Mk. 2.50.
Reparaturen:
Federn einlegen Pl. 1.-, Glas 10
Pf., Zeiger 10 Pf., Schlüssel 5 Pf.
— Alles unter Garantie —

Gebr. Kaffee,
hochfein im Geschmack, per Pf. 1.40
empfiehlt
Richard v. Zittwitz,
Friedrichsplatz 4.
Holzschuhe, Filzschuhe u. Filz-
Bantoffeln, Holz-, Filz- und
Kordbantoffeln verfertigt billige
**D. Gründler, Holzschuh-
Fabrik,**
Friedrichsplatz 41.
Leder- und Filz-Schuh
aller Art hält bestens empfohlen
Otto Hammermann,
55 Weißstraße 55.

Schuhwaren
in nur guter Qualität zu
nachstehend billigsten Preisen.
Frauen-Filzschuhe u. Pant. v. 0.50 an
- Filzschuhe 2.50 -
Kordbantoffeln 0.35 -
Herren Jagdschuh 5.75 -
Herren Jag. u. Schürsch. 4.90 -
Kordbantoffeln 3.00 -
Schaffelstiefel 5.50 -
Dan. er. Jag. u. Knopfstief. 5.50 -
Jug. u. Schürsch. 3.50 -
Sämtliche Neuheiten in Winterläden zu
enorm billigen Preisen.
W. Wetterling,
Geiststr. 35.

Radmäntel ■ Umhänge ■ Jacketts

verkaufen wir, um vor Beginn der neuen Saison ganz zu räumen, zu

wirklichen Einkaufspreisen.

■ Auch unsere billigsten Sachen sind aus dauerhaften Stoffen gearbeitet und gut genäht. ■

Gr. Ulrichstr. 49 (Alter Dessauer) **Geschw. Loewendahl** Gr. Ulrichstr. 49 (Alter Dessauer)

Spezial-Haus für Damen-Konfektion und Kinder-Garderobe.